



An Medienschaffende, Mai 2021

Einladung und Medieninformation

Zurück zu den Wurzeln nachhaltiger Ernährungssysteme

Dokumentarfilm über den agrarökologischen Wandel in Westafrika

*Einen Strauss blühender landwirtschaftlicher Projekte portraitiert der Dokumentarfilm «**La veine verte – La renaissance agro-écologique de l’Afrique de l’Ouest**» (siehe [Trailer Französisch](#) / [Trailer Englisch](#)). Kleinbauern ernähren einen Grossteil der westafrikanischen Bevölkerung, gerade auch in den wachsenden Städten. Im Film machen Bottom-up-Initiativen und Partnerschaften zwischen Forschung und Zivilgesellschaft Mut und Lust auf mehr: mehr gesunde Lebensmittel, mehr Diversität, mehr Zukunft.*

Der breite Wandel hin zu einer nachhaltigen, widerstandsfähigen und produktiven Landwirtschaft in Westafrika ist dringend nötig. Nur so kann sie den Hunger einer wachsenden Bevölkerung stillen, ohne die Lebensgrundlagen späterer Generationen zu gefährden. Das Konzept der einseitig auf Wachstum, Monokultur und Agrochemie setzenden «Green Revolution» hat ausgedient. Erhalt und Aufbau der Bodenfruchtbarkeit stehen dabei im Zentrum.

«A hungry man is an angry man.»

«La veine verte/Green Vein» nimmt mit auf eine Reise durch fünf westafrikanische Länder. Zu Orten und Menschen, wo dieser Wandel bereits stattfindet. Fruchtbare Felder, Wälder und Gärten kontrastieren mit den Slums der nigerianischen 14-Millionen-Stadt Lagos. Im Film sagt die nigerianische Agronomin Beatrice Aighevi: «A hungry man is an angry man.» Denn Landwirtschaft macht nicht nur satt, sondern schafft auch Frieden, Sicherheit und weniger Migration. Für die Kleinbäuerinnen und -bauern, die einen Grossteil der westafrikanischen Bevölkerung ernähren, ist das eine enorme Aufgabe.

«La veine verte – La renaissance agro-écologique de l’Afrique de l’Ouest» ist ein vom r4d-Programm¹ produzierter Dokumentarfilm über die agrarökologische Bewegung² Westafrikas. «Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kunst verschränken sich in «La veine verte» zu einem stimmungsvollen Kommunikationsmittel für Forschungswissen», so r4d-Programmkoordinatorin Claudia Zingerli. Gerade bei der stark anwendungsorientierten Forschung im Themenbereich «Ernährungssicherheit» ist die Vermittlung zur Basis zentral. «Menschen und Umwelt sollen baldmöglichst von den Forschungserkenntnissen profitieren», begründet Claudia Zingerli ihr Engagement.

Reggae-Star und Ex-Fussballprofi als Botschafter des landwirtschaftlichen Wandels

Wie das Radio haben Filme den Vorteil, dass sie auch Leseunkundige erreichen. Durch die Sinnlichkeit des Mediums prägen sich Botschaften emotional ein. Auch wenn die Lage ernst ist, zeigt der Film keine Weltuntergangsszenarien. Ohne naiv zu sein, lässt er Zuschauende mit Hoffnung und Mut zurück. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden Teile des Films in fünf verschiedenen westafrikanischen Sprachen synchronisiert und vor Ort als Kurzvideos verbreitet. Ausstrahlungen des ganzen Dokumentarfilms an Festivals und durch afrikanische Fernsehstationen sollen folgen.

Was der Reggae-Musiker Tiken Jah Fakoly sagt und tut, hat in Afrika Gewicht. Fakoly nutzt diesen Einfluss, um sich für eine selbstbewusste kleinbäuerliche Landwirtschaft stark zu machen. Im Film treffen wir den Hünen im Bob-Marley-Shirt auf dem eigenen Bio-Hof in Mali. Er sagt: «Da wir alle essen müssen, ist die Landwirtschaft die Grundlage von

¹ Swiss Programme for Research on Global Issues for Development (r4d programme, www.r4d.ch, www.k4d.ch), ein gemeinsam finanziertes Forschungsprogramm der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und des Schweizerischen Nationalfonds (SNF).

² [Die Agrarökologie](#) geht als Konzept über die biologische Landwirtschaft hinaus. Sie berücksichtigt neben ökologischen auch soziale Aspekte, die es für ein nachhaltiges und faires Nahrungsmittelsystem braucht. Die Agrarökologie ist ein wichtiger Weg, um die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der internationalen Agenda 2030 zu erreichen und gut funktionierende Agrar- und Ernährungssysteme zu schaffen. Sie wird von der FAO gefördert.

allem.» Vorbilder sind für die Verbreitung agrarökologischer Techniken wichtig. Der Ex-Profi-Fussballer Ousmane Konaté, der in Portugal spielte, hängt seine Torwärterhandschuhe an den Haken und wurde Biobauer in Mali. So erfolgreich, dass er heute mehr als 80 Angestellte beschäftigt.

Künstlerin und Filmemacherin Sara Baga drehte den Film, während sie im Herbst 2019 durch Mali, Burkina Faso, Ghana, Benin und Nigeria reiste. Sie verkörpert zusammen mit r4d-Forscher Fernando Sousa den Kern der Food Systems Caravan³. Ziel dieser Wissenskarawane war, gleichwertige Begegnungen und Austausch zwischen r4d-Forschenden und der betroffenen, praktizierenden Bevölkerung zu ermöglichen.

Einladung an die Film-Premieren in Westafrika

An folgenden Terminen und Orten wird «La veine verte» gezeigt werden:

18. Mai 2021: Mali, Bamako. 16.00 bis 22.00 Uhr im Institut français. Neben der Filmcrew (Sara Baga, Fernando Sousa) werden Ousmane Konaté und die nigerianische Forscherin Beatrice Aighewi anwesend sein. Möglich, aber noch nicht sicher, ist auch die Anwesenheit von Tiken Jah Fakoly.

Juni 2021: Ghana, Accra

Juni 2021: Burkina Faso, Ouagadougou

September 2021: Benin, Cotonou

September 2021: Nigeria

Medienschaffende und Interessierte, die an einer Premiere in Westafrika teilnehmen möchten, wenden sich bitte an r4d-Programmkoordinatorin Claudia Zingerli: r4d@snf.ch, Tel.: +41 31 308 21 74

Bitte beachten Sie, dass kurzfristige Änderungen – auch aufgrund der Pandemie – immer möglich sind. Falls Sie an Interviews interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Gerne vermitteln wir Ihnen auch Kontakte zu agrarökologisch arbeitenden Kleinbäuerinnen, Kleinunternehmern und Institutionen in Westafrika.

In die Schweiz und nach Europa kommt der Film im **Herbst 2021**. Er wird an Filmfestivals gezeigt und über kostenlose Ausleihen und Streamings zugänglich gemacht werden.

Aktuelle Informationen, Trailer und Flyer in Französisch und Englisch sowie Fotomaterial finden Sie auf

- <https://www.laveineverte.org> (Französisch),
- <https://www.greenvein.org> (Englisch) sowie auf
- <https://www.facebook.com/foodsystemscaravan/> (Englisch/Französisch)

Kontakt

Swiss Programme for Research on Global Issues for Development (r4d programme)

E-mail: r4d@snf.ch

Food Systems Caravan

E-Mail: foodsystemscaravan@gmail.com

³ Siehe <https://foodsystemscaravan.org>